

Mit dem Planwagen durch die Weinberge der Pfalz

Ausflug des Katholischen Kirchenchors St. Michael Altenbach nach Freinsheim

Fast hätte der Wetterumschwung dem Ausflug einen Strich durch die Rechnung gemacht. Doch an diesem Samstag, an dem der Katholische Kirchenchor St. Michael Altenbach zu seinem Jahresausflug in die Pfalz aufbrach, hielt das spätsommerliche Wetter noch, wengleich auch ab und zu mit einer frischen Frühherbstnote, was die Temperaturen anbelangte.

Morgens um halb elf war die Welt noch in Ordnung, als sich der Tross mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf den Weg nach Freinsheim in die Pfalz machte, nur um eine knappe halbe Stunde später am Bahnhof Ladenburg zittern zu müssen, ob das Programm wie geplant durchgeführt werden konnte. Verspätungen der Deutschen Bahn setzten ein dickes Fragezeichen, ob der zeitliche Ablauf klappen würde.

Kurzum, es passte dann doch, obwohl für die knapp fünfzig Kilometer fast drei Stunden gebraucht wurden. Dies alles tat jedoch der Stimmung keinen Abbruch. Gut gelaunt kam man in Freinsheim an, wohin sich auch zahlreiche andere Besucher zur offiziellen Freinsheimer Weinwanderung aufgemacht hatten. Diese Veranstaltung stand allerdings nicht auf dem Ausflugsprogramm, das Hans-Peter Pröll für den Chor zusammengestellt hatte.

Unser Weg führte zum Kreuzhof, einem Weingut, das auch Kutsch- und Planwagenfahrten im Angebot hat. Die Zeit bis zum Beginn der Planwagentour konnte sogar noch für Kaffee und Kuchen genutzt werden.

Am Kreuzhof warteten ein langer Planwagen und drei kräftige, pechschwarze Kaltblüter auf uns. Platz nehmen, etwas Pfälzer „Fruchtsaft“ aufnehmen und los ging die zweistündige Tour durch die Obstgärten und Weinberge in der Umgebung Freinsheims. Klar, dass dies nicht ohne Gesang und manche lustige Anekdote vor sich ging und manches Glas geleert wurde.

Als die Planwagentour zu Ende war und wir eigentlich noch etwas Zeit bis zum Abendessen verbringen wollten, trafen wir zufällig auf eine Gruppe junger Damen, die mit einer angehenden Braut den Abschied vom Jungesellinnendasein feierten. Wie Dinge sich halt so entwickeln, irgendjemand war mit den Damen ins Gespräch gekommen und hatte erwähnt, dass dies ein Chor ist, der auch andere Lieder als die hergebrachten im Repertoire hat. Und so kam es, dass nach dem Lied Oh Happy Day gefragt wurde, was der Chor frei von der Leber zum Besten gab und bei der angehenden Braut Tränen der Rührung auslöste. Obendrauf gab es noch Egalile und Mamaliye, was auch sehr dankbar aufgenommen wurde.

„Wissen Sie, ich war gerade vor wenigen Monaten in Afrika“, sagte eine der Brautbegleiterinnen, „und habe dort viele traditionelle Lieder gehört. Und natürlich auch hier; aber so afrikanisch wie euer Chor, hat noch keiner geklungen. Ich fühlte mich echt nach Afrika zurückversetzt.“

Es war Zeit im Kreuzhof einzukehren, wo Hans-Peter Pröll einen Pfälzer Teller als Abendessen geordert hatte. Für die, die damit überhaupt nichts anfangen konnten, hatte er als Ausweichmöglichkeit vegetarischen Flammkuchen arrangiert. Die Zeit bis zum Rückmarsch zum Bahnhof verging wie im Flug.

Fast auf die Minute genau nach zwölf Stunden traf der Linienbus mit den Ausflüglern wieder in Altenbach ein, wo man sich bis zur nächsten Singstunde am darauffolgenden Dienstag herzlich voneinander verabschiedete.

Eine große Anerkennung und ein herzlicher Dank gilt abschließend noch Hans-Peter Pröll, der diesen ausgezeichneten Ausflug, so akribisch zusammengestellt und organisiert hat.

(rome)